



Persönliche Angaben			
Name	Christian Roßbach	Land	Ghana
Art des Aufenthaltes	Praktikum	Stadt	Accra
Stipendium	PROMOS	Zeitraum	Drei Monate
E-Mail	chros109@uni-duesseldorf.de	Niveau (BA; M; Staatsexamen)	Master

1. Vorbereitung

Meine Frau besitzt togolesische-ghanaische Wurzeln und es ist nicht mein erstes Mal in Ghana. Zudem arbeite ich für die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) seit mehreren Jahren in Deutschland und hatte das Ziel, in die Internationale Zusammenarbeit hinein zu schnuppern. So habe ich mich initiativ bei der Stiftung direkt hier vor Ort in Accra (Hauptstadt von Ghana) beworben. Der Bewerbungsprozess verlief niederschwellig. Ich hatte per Telefon ein knappes 15-minütiges Vorstellungsgespräch und bekam dann auch gleich die Praktikumszusage. Anschließend habe ich mich um die Finanzierung bemüht. Als dies geregelt war, ging die eigentliche Vorbereitung auf das Praktikum los:

Eine Reise nach Ghana ist nicht zu vergleichen mit einer Reise innerhalb von Europa. Als allererstes sollte man checken, dass der Reisepass mehr als sechs Monate noch gültig ist. Anschließend habe ich mein Visum bei der ghanaischen Botschaft in Berlin beantragt. Dies sollte man in jedem Fall 6-8 Wochen im vor der Abreise machen, denn es kann dort immer zu Verzögerungen kommen. Nachdem dies erledigt war, habe ich den Flug gebucht. Das ist die geringste Hürde.

Es kam während der Vorbereitung zu keinerlei Schwierigkeiten. Mein Tipp an alle die nach Ghana fliegen: Frühzeitig mit der Vorbereitung (Papierkram) beginnen! Das kann Zeit in Anspruch nehmen und Stress ersparen.

2. Unterkunft

Die Unterkunft habe ich durch eine ehemalige Praktikantin bei der KAS in Accra erhalten. Ich habe bei der KAS ein Netzwerk und habe erfragt, wer hier schon ein Praktikum gemacht hat. Die ehemalige Praktikantin hat mir dann den Kontakt zu der Sekretärin im KAS-Büro gegeben. Sie kannte eine Dame, die hier Herbergen vermietet.

Das würde ich übrigens vor einem Auslandsaufenthalt immer empfehlen: Man muss Kontakt zu einer Person aufnehmen, die bereits am Aufenthaltsort ein Praktikum gemacht hat. Die Tipps, die man dort erhalten kann, sind Goldwert.

Der Kontakt zu der Vermieterin verlief reibungslos. Nach 5-6 WhatsApp-Nachrichten war mein Zimmer gebucht. Das Zimmer hat circa 300 Euro im Monat gekostet. Das ist für ghanaische Verhältnisse etwas viel. Man hätte auch eine kostengünstigere Unterkunft finden können, aber ich war nicht energisch genug bei der Suche. Zudem hat man in dem Preis von 300 Euro eine Housekeeperin bekommen und einen Sicherheitsmann, der hier nachts aufpasst.

Der Lebensstandard in Accra ist in keiner Weise mit dem europäischen zu vergleichen. Man lebt in überaus einfachen Verhältnissen und muss seinen Hygienestandard herunterschrauben. Manchmal gibt es kein fließendes Wasser, Stromausfälle und die Dusche ist auch nie warm. Das ist aber eigentlich kein Problem bei 30 Grad Außentemperatur. Man duscht dann einfach mit einem Eimer vor der Tür. Das ist am Anfang merkwürdig. Man gewöhnt sich aber schnell daran.

3. Tätigkeit bzw. Studium bzw. Inhalt Fachkurs/ Forschungsaufenthalt bzw. Sprachkurs

Ich habe hier im KAS-Büro in Ghana viel gelernt. Ich wurde gleich vom ersten Tag in das Team eingebunden und durfte verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Dies liegt aber auch vor allem daran, weil ich die Arbeit der KAS aus Deutschland sehr gut kenne.

Es war daher sehr interessant für mich zu sehen, wie die Arbeit der KAS in einem ganz anderen kulturellen Umfeld abläuft. Die KAS veranstaltet eine Vielzahl von politischen Veranstaltungen: Podiumsdiskussionen, Seminare und Workshops.

Besonders unsere Dienstreisen durch Ghana haben mir sehr gut gefallen. Das hat dazu geführt, dass ich nicht nur die Hauptstadt Accra gesehen habe, sondern auch Eindrücke vom Landesinneren gewinnen konnte. Hier ist besonders auffällig, wie unterschiedlich die Menschen von Stadt zu Stadt in Ghana sind.

Beklagen über etwas kann und will ich mich nicht. Mein Praktikumsleiter war superfreundlich und hat mir alle Türen offengehalten. Er war auch stets bemüht, dass ich Kontakte zu neuen Personen hier knüpfe. Auch privat habe ich mit meinem Praktikumsleiter Dinge unternommen. Das war großartig. Ich habe auch durch das Praktikum den Jobeinstieg geschafft, denn ich habe nun eine Stelle in Berlin (nach Abschluss meines Studiums erhalten), weil ich Auslandserfahrung mitbringe. Das Praktikum hat sich also in jedem Fall gelohnt und ich bin sehr dankbar, dass ich durch das PROMOS-Stipendium gefördert wurde.

4. Leben und Freizeit

Ghanaer sind überaus gastfreundlich und höflich. Man wird gleich aufgenommen und in die „Community“ integriert. Allerdings muss man in Afrika auch extrovertiert sein. Die Menschen sind sehr laut und lebensfroh. Ich habe gleich Kontakte zu Einheimischen aufbauen können. Das geht ganz einfach auf der Straße. Man spricht mit Ihnen und tauscht sich aus. Ich kenne alle Personen in meiner Nachbarschaft. Sie sind an Ausländern immer sehr interessiert, insbesondere dann, wenn man aus Europa kommt.

Man sollte nicht vergessen: Es gibt in Accra Partys und laute Musik an jeder Ecke. Einen ruhigen Ort findet man in Accra nicht. Das sollte einem vor einer Reise nach Ghana bewusst sein. Wer ab und zu gemütlich im Park ein Buch lesen möchte, ist hier fehl am Platz.

Mir hat es in Ghana überaus gut gefallen. Ich war hier schon vier Mal aufgrund von Urlaub und Familienbesuchen. Nun habe ich es allerdings durch die Arbeitsbrille gesehen und könnte mir durchaus vorstellen, hierher auszuwandern.

Ich empfehle in jedem Fall einen Wochenendtrip nach Cape Coast. Dort gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten und der Strand ist wunderschön. In Cape Coast sollte man zum Kankum National-Park als auch das Cape Coast Castle besichtigen. Das bietet sich an einem Wochenendtrip durchaus an. Die Fahrt von Accra nach Cape Coast dauert circa drei Stunden.

Freizeittechnisch kann man in gerade in Accra eigentlich genau das gleiche unternehmen wie in Deutschland. Ich spiele Basketball und geh regelmäßig ins Fitnessstudio. Daher habe ich mir hier ein Fitnessstudio gesucht sowie einen Basketballplatz, an dem ich abends nach der Arbeit spielen gegangen bin. Zudem sind wir am Wochenende oft in Hotels schwimmen gegangen. Man bezahlt dann an der Rezeption Eintritt und darf den Pool einen Tag lang nutzen.

Die Mädels bei mir in der Unterkunft haben sich einen Tanzkurs gesucht und sind zweimal die Woche zum Yoga gegangen. Ich denke hier ist für jeden etwas dabei.

Die Lebenskosten halten sich sehr in Grenzen. Ich würde sagen, dass alles hier circa die Hälfte von dem deutschen Preis kostet. Die Kaufkraft des Euros ist also sehr hoch in Ghana verglichen zu Europa.

5. Anerkennung

Mein Praktikumsleiter schreibt mir nach vollständiger Beendigung des Praktikums ein Zeugnis.

6. Fazit & Ausblick

Ich war überaus zufrieden mit dem Auslandsaufenthalt. Ich hatte unglaublich viel Spaß, habe viel gelernt und konnte den Auslandsaufenthalt gewinnbringend für meinen beruflichen Werdegang nutzen. Das war großartig. Meine Erwartungen wurden mehr als übertroffen.

Am meisten hat mir die ghanaische Kultur gefallen. Die Menschen hier sind so gastfreundlich. Das hat das Leben hier einfach sehr erleichtert. Ich werde es sehr vermissen.

Der Auslandsaufenthalt hat meine beruflichen Pläne bereichert. Nach meinem Praktikum werde ich den Berufseinstieg in der internationalen Zusammenarbeit wagen. Ich habe bereits eine Stelle bekommen. Das Feedback war, dass man mich ausgewählt hat, weil ich Auslandserfahrung mitbringe. Das Praktikum war also ein voller Erfolg! Ich bin sehr dankbar über das PROMOS-Stipendium!

7. Mein Auslandsaufenthalt in Bildern



Kekse backen für Nicolaus.



Party night mit dem Cousin meiner Frau.



Geburtstagsfeier bei uns zu Hause für Adjo.

Spieleabend in Accra.



Ein Tag am Pool.





Halloween Night Out.